

Von Annette Frühauf

Der Horst auf dem Storchenturm ist bereits seit einigen Wochen verwaist. Trick, der einzige noch lebende Storch der Drillinge, die Ende Mai geschlüpft sind, hat sich eine Zeit lang in den Brühlwiesen sattgefressen – ganz in der Nähe des Altenheims und zur Freude einiger Bewohnerinnen und Bewohner.

Inzwischen ist der Jungstorch ins Ried umgezogen. Meist sucht er nun dort vor dem Seniorenzentrum nach Mäusen, Würmern und Insekten. Ab und zu sind auch die Albstörche Leon und Heidi dort zu sehen. Doch so langsam sollte sich Trick auf seine erste große Reise begeben. „Mit der App Animal Tracker sieht man, dass sich zahlreiche besenderte Störche am Rhein, von Heidelberg bis Basel, sowie am Bodensee sammeln“, erklärt Sabine Holmgeirsson vom Naturschutzbund (Nabu) Weil der Stadt.

„Mit der App Animal Tracker sieht man, dass sich besenderte Störche am Rhein, von Heidelberg bis Basel, sowie am Bodensee sammeln.“

Sabine Holmgeirsson,  
Naturschutzbund Weil der Stadt

Die Storchmutter der Keplerstadt bekommt immer wieder Standortmeldungen interessierter Einwohner von ihren Schützlingen. „Das Interesse an den Störchen ist groß“, weiß sie aus Erfahrung. Daher verwundert es die Naturschützerin, dass niemand Tick bemerkt hat, als er im Garten eines Grundstücks in der Hermann-Schnauffer-Straße Mitte Juli um sein Leben gekämpft hat. „Vermutlich hatte er zu wenig Anlauf, um über den unnötig platzierten Bauzaun zu kommen“, bedauert Sabine Holmgeirsson.

Bereits am 6. Juli ist Track gestorben. „Die Obduktion in Radolfzell im Vogel-schutzzentrum hat ergeben, dass Track Dämmmaterial im Magen hatte“, sagt Holmgeirsson. „Daher hatte er ein dauerndes Sättigungsgefühl und ist so qualvoll verhungert.“ Inzwischen sind auch die Auswertungen der Federproben da: Tick und Track wa-



Der Jungstorch Trick ist als einziger der im Mai geschlüpften Störche noch am Leben.

Fotos: Annette Frühauf



Vor Traktoren haben die Tiere offensichtlich keine Angst. Rechts die beiden Altstörche Leon und Heidi.



## Vor dem Abflug

In Weil der Stadt machen sich die Bewohner des Horsts bereit: Die große Reise Richtung Süden steht unmittelbar bevor. Der Storchenturm ist jedoch schon seit einigen Wochen leer.

ren männlich. Trick ist weiblich. Da es noch warm und wohl genug Futter vorhanden ist, scheint es die Storchendame mit ihrem Abflug noch nicht eilig zu haben. Doch für Trick wird es Zeit, denn sie sollte sich einer Gruppe Jungstörche anschließen und mit ihnen gemeinsam in den Süden fliegen. „Die Alten

haben noch etwas Zeit bis zum Abflug“, sagt Sabine Holmgeirsson. Vielleicht bleiben sie noch bis September hier. Dann werden auch Leon und Heidi die Keplerstadt wieder verlassen, um hoffentlich nächstes Jahr im März wiederzukommen – sind die Störche doch inzwischen fast so etwas wie Dauermieter

auf dem Weiler Turm geworden, wo sie von vielen Interessierten beobachtet werden. Man kann sehen, wohin es geht – und vor allem, wann: Einfach auf der App Animal Tracker auf die Weltkarte gehen und zum Standort Weil der Stadt. Und schon kann man Trick begleiten.

## Ein geschenktes Jahr, das Leben verändert

In der Karl-Georg-Haldenwang-Schule in Leonberg leisten junge Menschen ein Freiwilliges Soziales Jahr. Fünf erzählen von ihrem Jahr.

Von Arnold Einholz

Es ist ein besonderes Jahr gewesen, ein lehrreiches und vor allem ein richtunggebendes. Darin sind sich die fünf jungen Frauen hundertprozentig einig. Nach einem gefühlsbetonten Abschied jüngst am letzten Schultag in der Karl-Georg-Haldenwang-Schule in Leonberg, haben sie sich noch einmal dort getroffen und Rückschau gehalten. Eines steht fest: Das hier Erlebte und Gelernte ist einzigartig, und die gewonnenen Erfahrungen wollen sie nicht missen.

„Es wurde viel besser, als ich es mir vorgestellt habe.“

Monique Steck,  
FSJlerin an  
der Haldenwang-  
Schule

Monique Steck, Janina Brekow, Lara Gradi, Vivien Godyn und Vanessa Handl haben nämlich ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) an der Karl-Georg-Haldenwang-Schule (KGHS) geleistet. Diese ist eine öffentliche Schule für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung in der Trägerschaft des Landkreises Böblingen. Die offizielle Bezeichnung lautet „Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung“.

Timur Erdem, der Leiter der Haldenwangschule, und seine Stellvertreterin Tanja Ostertag sind begeistert davon, was die fünf in den elf Monaten ihres Einsatzes in der Leonberger Schule geleistet haben. „Sie waren etwas Besonderes, sie haben mitgeschafft und mitgedacht“, sagt der Schulleiter. „Sie haben ein großes Verantwortungsbewusstsein mitgebracht und eine außergewöhnliche Bereitschaft gezeigt“, ergänzt Ostertag.

Deshalb sind beide auch entsetzt über die Nachrichten aus Berlin: Der Bund will näm-

lich seinen Etat für Freiwilligendienste deutlich kürzen. Die Ampelkoalition hat im Haushalt für das nächste Jahr für diese Dienste weniger Geld vorgesehen. Nach Angaben von Sozialverbänden sollen 78 Millionen Euro gestrichen werden. Das entspricht rund 24 Prozent aller Bundesmittel, heißt es. Also praktisch jede vierte Stelle fällt weg. „So etwas ist eine Katastrophe für alle, die FSJ-Einsatzstellen haben, denn die jungen Men-



Die FSJler der Haldenwangschule. Im Bild: Monique Steck, Lara Gradi, Vivien Godyn, Janina Brekow, Vanessa Handl (v. l. n. r.).

Foto: Jürgen Bach

### AN DER HALDENWANG-SCHULE GIBT ES NOCH FREIE PLÄTZE FÜR FSJLER/-INNEN

**FSJ** Bei der Karl-Georg-Haldenwang-Schule besteht die Möglichkeit, im FSJ als Gruppe in einem Team zu arbeiten. Es gilt, sich vielfältigen Aufgaben während des Unterrichtstages und im An-

schluss an den Unterricht zu stellen.

**Aufgaben** FSJler wirken bei außerschulischen Aktivitäten (Schullandheim, Lehrgänge, Feste, Sportveranstaltungen) mit. In der Schule haben sie feste Ansprechpartner und eine adäquate Einarbeitung. Weitere Infos finden sich auf der Homepage unter: [www.haldenwangschule-leonberg.de](http://www.haldenwangschule-leonberg.de)

schlungen) mit. In der Schule haben sie feste Ansprechpartner und eine adäquate Einarbeitung. Weitere Infos finden sich auf der Homepage unter: [www.haldenwangschule-leonberg.de](http://www.haldenwangschule-leonberg.de)

## Auto brennt auf der B10 aus

Ein Renault steht in der Nacht zum Mittwoch auf der Bundesstraße in Flammen. Der Fahrer kann sich retten.

Viel Glück hatte der Fahrer eines Renault in der Nacht zu Mittwoch auf der B10: Mehrere Zeugen haben am Dienstagabend gegen 23.45 Uhr per Notruf einen Pkw gemeldet, der auf der B10 in Fahrtrichtung Stuttgart-Zuffenhausen in Vollbrand stehe. Der Renault Mégane war nach bisherigen Ermittlungen aufgrund eines technischen Defekts in Brand geraten. Der 54-jährige Fahrer hat das Fahrzeug rechtzeitig verlassen können und blieb unverletzt. Die Feuerwehr Korntal-Münchingen war mit zahlreichen Kräften vor Ort und hat das Feuer nach 30 Minuten gelöscht.

Für die Löscharbeiten und die Bergung des Fahrzeugs wurde die B10 in Fahrtrichtung Zuffenhausen für etwa 50 Minuten voll gesperrt. Am Fahrzeug entstand wirtschaftlicher Totalschaden in Höhe von rund 8000 Euro. Aufgrund der massiven Hitzeentwicklung wurde die Fahrbahn beschädigt. Der hierbei entstandene Schaden kann aktuell noch nicht beziffert werden. Für die Fahrbahnreinigung und -instandsetzung wurde die Straßenmeisterei Vaihingen kontaktiert. Die Arbeiten dauerten bis in die frühen Morgenstunden an. Zu größeren Verkehrsbeeinträchtigungen kam es nicht. *mv*

## Golf überschlägt sich auf A81

Ein 44-Jähriger prallt mit seinem Auto gegen einen Sattelschlepper. Drei Personen werden leicht verletzt.

Ein VW Golf hat sich am späten Mittwochnachmittag gegen 17.30 Uhr auf der Autobahn 81 bei Korntal in Fahrtrichtung Leonberg überschlagen, das meldet die Polizei. Der 44-jährige Fahrer war aus noch ungeklärter Ursache von der mittleren Fahrspur nach rechts abgekommen. Dort war ein 38-Jähriger mit seinem Sattelzug unterwegs. Der Golf prallte im Bereich der Hinterachse auf die Zugmaschine, drehte und überschlug sich. Das Auto rutschte laut den Polizeiangaben noch etwa 20 Meter auf dem Dach weiter und kam auf der mittleren Spur zum Stehen. Der 44-jährige Fahrer sowie ein neunjähriges Mädchen und ein siebenjähriger Junge im Golf wurden allesamt leicht verletzt. Der 38-jährige Sattelzugfahrer und seine 33-jährige Beifahrerin blieben unverletzt.



Überschlagen: Der Golf rutschte noch 20 Meter auf dem Dach weiter.

Foto: KS Images

### Nachruf

## Motor des Seniorenrats



Dieter Unterbrink prägte die ehrenamtliche Arbeit des Böblinger Kreis seniorenrats als Vorsitzender von 2001 bis 2010. Nun ist er im Alter von 87 Jahren gestorben.

Er war beruflich im Personalmanagement der IBM tätig und damit auch für die Vorruhestandsprogramme verantwortlich. Als ihn der Ruhestand selbst traf, begann sein Engagement im Kreis seniorenrat. Früchte trug der Impuls von Dieter Unterbrink, dass sich in den Städten und Gemeinden ehrenamtliche Seniorenorganisationen bilden und im Austausch mit dem Kreis seniorenrat Dienstleistungsangebote etablieren. Er organisierte Lesepatrouillen an Grundschulen im Landkreis.

Geriatric-Fachtag, der alljährliche Schreibwettbewerb, ein jährlicher Sozialpreis, Initiativen für ein Miteinander der Generationen, Impulse für ein Krisentelefon – dies sind Beispiele seines Wirkens. Dieter Unterbrink war Ideengeber, Teamplayer, kreativer Kopf und Moderator. *red*